

[Dr. Markus Litpher]

Energiewirtschaft im Umbruch

Meine Damen und Herren. Wir stecken mittendrin in der Energiewende. Ohne klaren Kurs, ohne klare Beschilderung und vernünftige Leitplanken lässt sich das anvisierte Ziel nicht erreichen. Bleibt man beim Bild, bewegen wir uns derzeit ohne Navi im dichten Straßenverkehr – und die Verkehrsschilder werden laufend umgestellt. Kollisionen sind da nicht ausgeschlossen. Genau deshalb brauchen wir so dringend klare Rahmenbedingungen, damit das Jahrhundertprojekt Energiewende ein Erfolg wird.

Ohne die Politik werden wir das Projekt nicht hinbekommen. Die Voraussetzungen sind im Moment nicht schlecht. Mit der großen Koalition hat die Regierung nun eine breite Mehrheit im Bundestag. Das könnte die Basis sein, um notwendige Weichenstellungen vorzunehmen und das Projekt damit entscheidend voranzubringen. Zu der aus unserer Sicht dringend notwendigen Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes gibt es ja bereits einen Gesetzesentwurf, der sich seit wenigen Tagen in der Länder- und Verbändeanhörung befindet. Der bislang bekannte Entwurf geht aus unserer Sicht in die richtige Richtung, indem die Energiewende-Kosten gedämpft und die Versorgungssicherheit gestärkt werden sollen. Dies ist dann mit einem ganzheitlichen Energiemarktdesign in Einklang zu bringen.

Gleichzeitig sind Konsequenzen des bisher eingeschlagenen Weges spürbar.

- Die Notwendigkeit von Stromautobahnen und Trassenkorridoren werden von Bürgern und Teilen der Politik massiv hinterfragt. Lösungen sind zumindest kurzfristig nicht in Sicht.
- Oder nehmen Sie die Diskussion um Versorgungssicherheit und Kapazitätsmärkte. Während eifrig diskutiert wird, werden hochmoderne Kraftwerke aufgrund mangelnder Rentabilität stillgelegt.

Wir können diese Probleme nicht verdrängen oder sie weiter auf die lange Bank schieben. Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit sind gerade für den Produktionsstandort Bayerisch-Schwaben von zentraler Bedeutung. Wir brauchen schnelle, tragfähige und möglichst breit akzeptierte Lösungen. Die nächsten Monate werden entscheidend sein für den Erfolg der Energiewende.

Energie verbindet

Das Thema Energie bietet viel Anlass für Kontroversen. Das erleben wir derzeit jeden Tag. Energie kann aber auch verbinden. Dazu brauchen wir wieder mehr Dialog. Nur so kann die Energiewende ein Erfolg werden – national und hier bei uns in der Region. Genau diesen Austausch, diese Diskussion wollten wir mit dem Energiedialog Schwaben anstoßen. Zusammen mit Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer haben die Lechwerke diese Dialogplattform erstmals im Herbst 2013 veranstaltet. Die positive

Resonanz aus Wirtschaft, Politik und Medien hat uns sehr gefreut und uns bestätigt: Auch 2014 wird es wieder einen Energiedialog Schwaben geben. Dazu dürfen wir Sie schon heute herzlich einladen.

Alois Glück hat beim Energiedialog in seiner Key Note auf einen entscheidenden Punkt aufmerksam gemacht: Damit die Energiewende ein Erfolg wird, brauchen wir eine ehrliche Diskussion über Chancen und Risiken. Und wir brauchen einen breiten gesellschaftlichen Konsens. Die Menschen müssen das Projekt wollen und mittragen. Ohne Akzeptanz wird eine Energieversorgung auf Basis der erneuerbaren Energien nicht umgesetzt werden können. Ich möchte sagen: Als Einzelkämpfer kann niemand die Energiewende zum Erfolg führen. Nur miteinander kann es klappen. Wir sind dazu bereit, das zeigen wir schon heute jeden einzelnen Tag.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.